

war mit Städten und Dörfern förmlich übersät. Wer es durchwanderte, konnte glauben, in einem Bienenkorbe zu sein; so emsig wurde gearbeitet.

Die Niederlande erfreuten sich großer Freiheiten. Sie hatten eine Vertretung, die Generalstaaten. Ohne deren Zustimmung durfte der Herrscher keine neuen Steuern auflegen und überhaupt keine wichtige Veränderung in den Einrichtungen des Landes vornehmen. Auch durfte er in Friedenszeiten keine spanischen Truppen im Lande haben.

Karl V. hatte die Vorrechte der Niederländer geachtet und war von ihnen hoch geehrt worden. Sein Sohn Philipp II. aber ließ nach einem Kriege mit Frankreich spanische Truppen im Lande und vermehrte die Bistümer von drei auf siebenzehn. So wuchs die Mißstimmung bei hoch und niedrig. Da wollten sich eine Anzahl von Adelligen bei der Statthalterin Margarete von Parma über die Ungerechtigkeiten beschweren. Sie wurden aber schlecht behandelt und geriethen darüber in Zorn. Unter dem niederen Volk kam es sogar zu einem großen Aufruhr. Zwar wurde dieser von den königstreuen Statthaltern, den Grafen Wilhelm von Oranien, Egmont und Hoorn, niedergeworfen, und bald herrschte wieder Ruhe im Lande; aber Philipp wollte Rache an der Nation nehmen. Er sandte den Herzog Alba mit einer großen Truppenmacht in das Land, und Margarete räumte ihm bald das Feld. Wilhelm von Oranien, der nichts Gutes ahnte, war geflohen, Egmont und Hoorn, die durchaus königstreu waren, blieben. Alba begann nun ein Schreckensregiment. Egmont und Hoorn wurden auf hinterlistige Weise gefangen genommen, als Hochverräther verurtheilt und zu Brüssel öffentlich hingerichtet. Noch 800 Köpfe von Adelligen müßten fallen, ehe Ruhe im Lande sei, sagte damals der Spanier. Furchtbar lastete die Faust Albas auf dem unglücklichen Lande. Große Steuern wurden auferlegt; gegen alle, die nicht spanisch gesinnt waren, verfuhr man auf das grausamste. Da wurde täglich geköpft, gehängt, verbrannt. Das erschien den Niederländern schließlich unerträglich. Bald flammte überall im Lande die Empörung auf, und Wilhelm von Oranien führte deutsche Söldner herbei. Die Bürger von Leiden durchstachen die Dämme und ließen das Meer in das Land zur Abwehr gegen die grausamen spanischen Soldaten. Alba konnte der Bewegung nicht Herr werden und wurde abberufen. Auch seine Nachfolger vermochten die Aufständischen nicht zu unterwerfen. Jetzt lenkte Philipp ein. Aber die nördlichen Provinzen, in welchen die protestantische Lehre das Übergewicht hatte, wollten von einem Frieden mit dem katholischen Herrscher nichts wissen und erklärten sich 1581 für unabhängig. Die südlichen, die meist katholisch geblieben waren, legten die Waffen nieder, als ihnen Philipp ihre Freiheiten bestätigte, und blieben ihm so erhalten.